

zweite Serviceebene. Auf dieser Ebene kann der Fachmann die maximale Heizleistung begrenzen, oder Mindestwerte für die Abgas- oder Vorlauf-temperatur vorgeben.

Von der Bosch Heatronic profitieren also alle, die mit einer Gas-Kesseltherme von Junkers zu tun haben: Gerätebetreiber durch einfache Bedienung, Heizungsbauer und Installateure durch einfache Wartung und Inbetriebnahme. Selbst den Schorn-

steinfeger haben die Ingenieure von Bosch Thermotechnik/Junkers nicht vergessen. Drückt er für eine Sekunde die Schornsteinfegertaste, ignoriert die Steuerungs- und Regelungseinheit alle anderen

Einstellungen, geht auf maximale Leistung und der Schornsteinfeger kann die Abgasverluste messen. Nach 15 Minuten schaltet die Bosch Heatronic automatisch wieder auf Normalbetrieb.

..... **SICHERHEIT**

Wenn's Handy ruft

Auf innerstädtischen Straßen sieht man sie häufig. Auch Autobahnen sind vor ihnen nicht sicher, vor Autofahrern nämlich, die selbst bei Tempo 130 km/h und regennasser Fahrbahn nicht von ihrem Handy oder dem Autotelefon lassen können und sich angeregt oder aufgeregt über alles mögliche unterhalten. Eine Untersuchung im Auftrag der Bundesanstalt für Straßenwesen zeigte, daß fernsprechende Autofahrer viel häufiger Fahrfehler begingen als diejenigen, die sich nur aufs Fahren konzentrierten. Dabei spielte natürlich auch die Verkehrssituation und die damit verbundene Fahrerbelastung eine Rolle. Im dichten Stadtverkehr waren Wähl- und Sprechvorgang wesentlich schwieriger

als auf wenig befahrenen Autobahnen. Zu einem ähnlichen Ergebnis kam auch eine Untersuchung der Universität Bremen, die im Auftrag des ADAC durchgeführt wurde. 49 Probanden wurden bei diesem Test hinters Steuer gesetzt und dreimal auf dieselbe Fahrt geschickt: zuerst ohne Telefon, dann mit Telefon plus Freisprech-Einrichtung und zuletzt mit einem Handy. Bei den Fahrten mit Handy wurde im Durchschnitt fast 15 mal falsch gebremst oder die Fahrspur verlassen. Sechs mal wurde der falsche Gang eingelegt und durchschnittlich alle drei Minuten ein Stoppschild mißachtet. Sowohl die Fahrer mit Handy als auch die mit Freisprechanlage

fühlten sich im Gegensatz zu den Fahrern, die sich nur auf den Verkehr konzentrierten, schon durch einfache Kopfrechenaufgaben überfordert. Professor Dietrich Ungerer, Unfallforscher an der Universität Bremen, erklärt hierzu, daß wir alle nur eine beschränkte Anzahl von Informationen aufnehmen und verarbeiten können. Autofahrer sollten daher während der Fahrt nicht telefonieren und vor allem nicht wählen. In solchen Situationen sollte man lieber den Anrufbeantworter beziehungsweise die Mailbox seines Telefons nutzen und alle Nachrichten speichern lassen. Wer auf ein Gespräch nicht verzichten möchte, fährt besser den nächsten Parkplatz an, wo er in Ruhe telefonieren kann. (BG/DVR; Internet: <http://www.bg-dvr.de>)